



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 69. Vom 27. AUGUST. Montag. {}
[10.08.1706-02.09.1706] [27.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 69.

Rigische
NOVELLEN

Vom 27. AUGUST.

Montag.

Paris/ vom 16 August.

Man hat längst den Küsten von Picardien/ Normandie biß an Bajoune zu die Königl. Ordres publ. ciret / alle neue Auflagen aufzuheben. Auch hat sich der ganze Adel in den Provinzien/ so an der See gelegen/ nach ihren assignirten Posten begeben müssen/ und stehen nach der Seite von Rochelle 12000. Mann parat. Aus Spanien soll dem Berichter von Hofe nach ein Courier angelanget seyn/ mit Zeitung/ daß der König Philippus am 3ten dieses mit seiner Armee auff dem Feind loß marchiret sey/ demselbigen aber an der Rivier Henares sehr nahe bey Guadalarava/ so verretremenchiret gesunden/ daß solchen nicht attackiren dürfen. Inzwischen habe Se. Majest. umb den Feind zu zwingen/ daß er sein vortheilhaftes Neirenchement verlassen solte/ ein Detachement auscommandiret/ welche nicht allein Alcalá/ sondern Madrid selbst wieder erobert/ und in dieser

letzteren Stadt viel Häuser der Oesterreichlichen Gesinneten in Brandt stucken lassen/ dem ohngeachtet wäre dennoch der Feind in seinen Posten bestetig geblieben/ worauff des Königs Philippi Armee selbigen ins Gesicht zu Campiren gelangeten/ bloß daß die Riviere sie beyde noch voneinander schiedere/ als wartet man mit Schmerzen auff die Continuation dieser guten Zeitung. Immediat sollen in beyden Lagern die Victualien sehr knapp seyn/ auch in ganz Spanien so eine grosse Confusion und Armuth/ so daß man sich vor ein General Hungers Noth sehr befürchtere. Der Erz-Herzog Carl befand sich noch zu Saragossa. Am Dienstage kam auch ein Courier von dem Herzog von Orleans mit der Zeitung/ daß der Prinz Eugenius mit seinen Lager die Secchia passiret sey/ und des seine Armee nicht über eine halbe Stunde zwischen der Unfrigent zu Luzara und Guastala campiret lag/ so daß man ihm

allen

allen Augenschein nach nicht verhindern
könnte/ nach Piemont durch zudringen.
Man will auch versichern/ daß selbiger
Courier auch noch mit gebracht/ daß die
Unsrigen die Contrascharpe den 5. dieses
vor Turin attaquiret/ und nach einer lan-
gen und blutigen Resistance doch einge-
nommen/ so aber noch Confirmation er-
fordert.

Lublin/ vom 27 August.

Aus Polhynien ist Nachricht/ daß da-
selbst eine grosse Macht von Wescowitern
und Cosaken zusammen zögen/ von wel-
chen wir vergangenen Donnerstag eine
Parthey von Dragounern/ Cosacken/
und Callmuckischen Tartern unversehrt
allhier erhielten/ unter Commando des
Obersten Schulzen/ dieselben verfolgten
eine Parthey von 60 Mann und 200.
Wallachen. Vergangenen Mittwoch
hat man die in Podgurze gefangene
Herrschaften/ als den Litthauschen Un-
ter-Feldherrn Szeucka mit seiner Gemah-
lin und Kinder/ die Frau Boywoda von
Marienburg/ die Fürstin Czartoriska
und Cron-Schwerdt-Trägerin Dön-
hoffin bey Sandomir über die Weichsel
geführt/ umb dieselbe dem Hofe des Kö-
niges Stanislaw abzugeben.

Berlin/ vom 28. Aug.

Meenen ist den 22. dieses per Accord
des Morgens übergangen.

Krakau/ vom 22 Aug.

Verwichenen Mittwoch gegen Abend
hat sich der gewesene Commendant in der

Fürst Lubomirskischen Bestung Lubowa-
na/ und den Donnerstag frühe der Herr
Kybinski von seiner Expedition ins Sip-
zerland wiederumb allhier eingefunden.
Der Starosta Spiski/ Fürst Lubomirski/
hatte auf Annäherung der Kybinskischen
Mannschafft sich zurücke gezogen/ worauf
der Commendant von gedachter Bestung
alle Mobilien und Gewehr/ so darinnen
zu finden war/ auff Wagen laden/ die in
120. Janitscharen bestandene Guarnison
ausziehen/ und nachgehends ermeldete
Bestung durch angelegte Minen spreng-
en und ruiniren/ auch das Städtlein
Gniezie abbrennen lassen/ die dahin com-
mendirte Mannschafft zu Fuß und zu
Pferde ist bald darnach wieder allhier an-
gelangt/ hingegen überwehnte 120 Ja-
nitscharen/ welche bey den Wagen zurück
geblieben waren/ wie auch etliche Polnische
Fahnen sind im anhero March von den
Starosten überfallen/ alle entweder nie-
dergemacht/ oder zerstreuet/ und ein Theil
seiner Mobilien und Gewehr wieder recu-
periret worden. Gestern nach Mittage
sind allhier 4 Soldaten von dem Oboz-
ni/ welche bey Landshut gefangen worden/
eingebracht/ ganz spät Abends aber ist
der Obrister Kybinski wiederumb von
hier/ wie er vorgegeben/ auff Parthey/ mit
seiner Division zu Pferde abgereiset/ man
glaubet aber/ daß selbiger trachten wird/
sich mit denen bereits gegen Jawslaw/ wie
verlautet/ im Anmarsch begriffenen 15000
Cosaken und 2000 Callmuckern zu cons-
jungiren.

Von
daselbst
Eron-S
nen conju
Lande da
sie aber da
der ankof
Macht ve
lehren.
daß dasell
cowitern u
gen/ von
nerstag ein
sacken und
hende/ un
ten 24 St
cke aus/ li
viant gebe
ges wieder
ist des Für
bliciret wor
viel als die
stellen.
man die i
schafften/
Hn. Szeu
Kindern/ d
rienburg/ d
Wiecznikon
Sandomir
umb dieselb
nislai abzug
In verwi

g Lubow
der Herr
ins Sipz
gefunden.
bomirski/
inskischen
n/worauf
Bestung
darinnen
en/ die in
huarnison
ermeldete
ren spreng
Städtelein
ahin com
ß und zu
allhier an
e 120 Ja
gen zurück
Polnische
von den
veder nie
ein Theil
eder recu
Mittage
in Oboz
worden/
aber ist
umb von
rthey/mit
eiset/man
ten wird/
slaw/wie
en 15000
zu cons

Lublin/vom 27. Aug.

Von Jaroslawo berichtet man/ daß daselbst der Obozny Koronny und der Cron-Schreiber sich mit ihren Divisio-
nen conjungiret/ allwo sie der Stadt und
Lande daherumb ziemlich schwer fallen/ ob
sie aber da lang subsistiren/ wenn sie von
der ankommenden grossen Moscowitischen
Macht vernehmen werden/ wird die Zeit
lehren. Aus der Polhynn ist Nachricht/
daß daselbst eine grosse Macht von Mos-
cowitern und Cosacken sich zusammen zö-
gen/ von welchen wir vergangenen Don-
nerstag eine Parthey in Dragonnern Cos-
sacken und Calmuckischen Tartern bestes-
hende/ unversehrt allhier erhielten/ vester-
ten 24 Stunden jenseit der grossen Brük-
ke aus/ liessen sich von der Stadt Pro-
viant geben/ und gingen des andern Ta-
ges wiederumb 4 Meilen zurück. Heute
ist des Fürsten Wenzyskows Universalpu-
bliciret worden/ umb von jeden Rauch so
viel als die Polhynnen Woywodschafft zu
stellen. Vergangenen Mittwoch hat
man die in Podgurze gefangene Herr-
schafften/ als den Litth: Unter-Cantzler
Hn. Szucka mit seiner Gemahlin und
Kindern/ die Frau Woywodin von Ma-
rienburg/ die Fürstin Czartoryska und
Wiecznikowa Koronna Dönhoffin bey
Sandomir über die Weichsel geführt/
umb dieselbe dem Hofe des Königes Sta-
nislai abzugeben.

Wesel/ vom 25 Aug.

In verwichener Nacht ist ein Courier

von der Armee mit Briefen an S. R. M.
allhier ankommen/ mitbringende die gute
Zeitung/ daß nachdem die Conrescharpe
von Weenen geöffnet/ den 19 hujus mit
stürmender Hand erobert worden. Der
Commendant hierauff den 22 Nachmit-
tage umb 1 Uhr die Chamade schlagen
lassen/ und zu capituliren begehret.

Warschau/vom 28 Aug.

Das Schloß in Reysen wird ausge-
putet/ und alles angeschafft/ was vor die
Hoffhaltung des Stanislai nöthig ist/
den 8 August. sind sie 6. Meilen diesseits
Casimir gewesen/ und vermuthet man
sich deswegen seiner anjeko täglich. Laut
Briefen vom 19 Aug. aus Lissa war alles
was wegen des Marches geurtheilet
wird/ ohn Fundament und ganz unbe-
kandt. Der in diesen Tagen angekom-
mene Kaysrl. Courier an den Hn. Graf-
en Zinzendorff berichtet/ daß er den Kö-
nig von Schweden in Kalisch und den
Feldmarschall Rheinschild in Leczyc ge-
sehen hätte. Der letzt-gedachte soll mit
den Seinigen sich nach Lublin ziehen.

Aus des Königs Augusti Lager/vom
20. August.

König August. hält sich noch in Nowo-
grodz auff/ zu welchen der Groß-Feld-
herr von Litthauen/ nebst dem Woywo-
den von Wliewsk/ der Groß-Marschall/
Groß-Schatz-Meister/ der Strasnitz
Stolny und viele andere gekommen seyn.
Die Cron Vöcker ruhen unter Slonim/
zu welchen noch viel Fahnen und Towars

aussehen tiglich stoffen. Die beyden Cron
Feldherren nedst andern Herren bleiben
bey ihrer Armee an dem Schildein My-
ssy. Der Czar ist in Kijow/ sein Volck
aber bereits in Polhynien in grosser
Meitzge/ und auff Lucko zu gehen. Sie
wünschen sich ehestens mit der Litthau-
schen Armee zu conjungiren/ umb desto
stärcker ihre Feinde anzufallen.

Posen/vom 21 August.

Die Stadt wird mit vielen stärkeren
Wällen versehen/ und von Stettin viel
Pulver hergebracht. Der König von
Schweden mündet seine Völcker über-
aus/ und wird ein groß Consilium bald
halten mit verschiedenen Hn. Generalen.
Stanislaus samlet die Wojwodschaff-
ten bey/ umb den Reichs-Tag in
Warscha zu halten/ worzu alle Appara-
ta zu Radziu bereitet worden.

Rümmel/vom 2 Sept.

Der ungeheure Sturm hat hier im
Lande grossen Schaden gethan an Ger-
stein im Felde/ an Früchten auff den Bäu-
men/ an der Vestung/ an Fahr-zeugen in
der See/ Fischer Regen am Strande/
und zum Anzug der Fische auff den
Strömen/ die Kähnen und Häuser in
flachen Ländern/ so verdorben/ zerissen
und umgewehet/ daß dabey viele Men-
schen auff dem Gewässer zu Schaden ge-
kommen/ Gott seyne alles verlohre wieder.

Warschau/ vom 28 August.

Der König Stanislaus woch in Gros-
Pohlen bleiben/ ob schon Ihro Majestät von
Schweden möchte anderwärts sich wenden.

Der Wolowoda von Kijow mit General
Rheinischld seyn ordinet gegen die Moscowi-
ter und Cosacken zu ziehen. Smtegelski hat
den Weg alles Fleisches gehen müssen den 14.
August. Und der Swinarski hat schlechten
Lohn vom Könige Augusto erhalten/ daß also
dadurch die Bahn den Schweden desto freyer
allen halben worden. Dyminski conjungiret
sich mit dem Prinzen Menezlow/ weil dersel-
be sammt seinen Kalmuckischen Tatiern und
Cosacken immer sich mehr nähern/ so ist kein
Zweifel es wird in kurzem was den anqua-
bles vorgehen/ die Vortrouppen stehen bey
Zamosc schon. Die Theile der Moscowits-
schen gesprengten Geschütz werden von gemei-
nen Leuten in Städte bey Schiffsfund ver-
einret an Einheimische vor einen geringen
Preis.

Inspruch/vom 10 Aug.

Den 5. dieses hat ein schweres Wetter
das Schloß Hdrtenberg/ um 11 Uhr Mit-
tags/ in Brandt gebracht/ darinn zum al-
lerwenigsten 800. Feiner Pulver wa-
ren; man hat in höchster Eyl gar wenig
Fässer durch die Fenster herauswerffen
können/ sendem sich gleich/ wegen höchster
Gefahr/ retiriren müssen; Als nun gegen
12 Uhr das Pulver sich entzündet/ wurde
das ganze Schloß dadurch vom Berg ge-
worffen/ nicht anders/ als ob mans abge-
lehret hätte; Ein fester Thurm blieb al-
leine stehen; Das Bäuren-Haus am
Fuß des Bergs aber ward/ sampt der
Scheire/des Feuers Speise. Des Pul-
vers Gewalt hat Bolcken und 56 Pfund
schwere Steine über 1. Viertel Stund weit
geführt/ ohn Schaden eines Menschen.



Accords-f
das.

1. Die Sta-
soll dem
tion eingeräum
Succurs somit
1 So abgefeht
Morgens die
die Wache best
hindern. 2 D
dieses Blatt 9
Wacht der All
daß durch Sp
der selben unter
Stadt kommen
dirender Gener
Marquis de B
milien/ die Gu
sollen ausziehen
allen ihren G
zu werden/ nedst
4 Mortiers mit
ten Weg nach
mend. 3 Zuges
um 9 Uhr aus
von 15 und eine
daß die Guarne
Doban soll gebr
sich 20 Schuß ne
jede Bataillon/